



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXXIX. Der Kirchen-Visitatoren für das Kloster Zehdenick erlassene Ordnung, vom 4. April 1541.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

bleyben zu lassen, das Inen sein f. g. zugesagt, hat mir werner von der Schulemburg, Hofmaister, beuolhen, solche einzuzeichnen. Actum Coln, am Freitag Nach mauricy, anno etc. XV^o. septimo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 220.

XXXIX. Der Kirchen-Visitatores für das Kloster Zehdenick erlassene Ordnung,
vom 4. April 1541.

Nachdem die Domina dis Closters vor wenig tagen in Got verstorben vnd derobalß hochgedachter vnser gnedigster herr beuelh gethan, forderlich eine andere, so dem Closter dienstlich vnd sich sein Churf. gnaden aufgangnen Christlichen Kirchenordnungk vorhalten vnd di vnter den Junckfrawen in vbung bringen mochte, zuwhelen, do dy Junckfrawen gebeten, solche Whale irem alten Herkommen nach bis zu aufgang der vier wochen zuuorziehen, Haben es die Visitatores dismal dabei wenden lassen, doch dals solche Whale inner Monats frist noch gescheen soll vnd die Junckfrawen sollen eine vorstendige Junkfraw aus irem mittel, so dem Closter treulich vorzufein wuste vnd ob der kirchenordnungk, wie obgesetzt, halte, whelen vnd die den Visitatores angeben, die ferrer vmb die bestettigung bei vns anregen sollen.

Mitler Zeit sollen sich di Junckfrawen der baider Priorissin geburlich vorhalten. Es sollen aber auch die priorissin vnd die Ebtissin, so gewelet soll werden, daran sein, das die kirchenordnungk durch die Junckfrawen zum ehesten in vbung bracht vnd jre gefenge, gebethe vnd kirchenceremonien darnach reformirt werden, darin sonderlich diese weyße zu halten, das die Junckfrawen jedes tags, wan sie die Prima gefungen haben, sollen in jr Reuenter alle zusammen gehen vnd aine aus jne, welcher solchs durch di domina oder priorissin vferlegt wirdet, ein oder zwen Artikel der Kirchenordnungk, sonderlich aber den Cathechismum den andern allen surlesen. Dergleichen sollen die Junckfrawen, jde insonderheit, selb offte dar in lesen. Damit dan die Junckfrawen in der heiligen schrift defter mehr bekant, geubt vnd gewonet wurden, sollen jne des Morgens, wan sie Maltzeit halten, allwege ein oder zwen Capittel jm Alten vnd zur Abentmaltzeit also auch aus dem Neuen Testament deutsch furgelesen werden.

Die Messe sol in diesem Closter ferrer anders nicht, dan wie In der Kirchenordnung gesatzet, gehalten werden, doch das di Junckfrawen alle tage, wan etliche aus Inen oder andern nicht zum Sacrament gehen wolten, sollen das Tageampt, wie di ordnungk gibt, singen vnd halten lassen. Wan aber Communicanten sein, soll di Messe gantz, jdoch nicht anders, dan nach gestalt der ordnung, gehalten werden. Es sol auch das Hochwirdige Sacrament des Leibs und Bluts vnser lieben Herrn Jesu Cristi kainer Junckfrawen anders dan nach der auffatzung Cristi, wie in der Ordnung zu finden, vnd den Junckfrawen doruber Cristliche vnuorlegliche vrsachen in der predigt seind angetzaigt, in bayderlay gestalt geraicht vnd vnder ainer gestalt vorfagt werden. Sonst sollen die Junckfrawen gemainlich horas de tempore vnd von hohen festen, wie bisshero bescheen, halten. Dersgleichen wen ein fest de sanctis kompt, Sollen sie das Conuiuium Sanctorum halten vnd die neuen Historien nachlassen. Die Collecten de sanctis, wie die jm Newen Stieft vorhanden vnd gehalten werden, sollen die Visitatores den Junckfrawen zuschicken. Doch sollen sie alle Sontage,

Montage, Mittwoch vnd Freytag die Letanei, wie im dritten tail der ordnung zu finden, mit aller Andacht des Morgens nach der prima singen vnd alle darzu kommen.

Weyl dan di visitatores befunden, das di Junckfrawen etliche pfarren, als in dem Stedlein zu Zcedenick vnd vf etlichen dorffern, zuuorforgen gehabt, do doch kain pfarrer gewesen vnd die gelegenheit erfordert, das dits orts ein pfarrer vnd ein Caplan sein muß, haben di visitatores solchs also vorordnet, Wie das dem Rathe zu Zcedenick ein sonderlich ordnung vnd vorzaichnus zugestalt, also das durch denselben pfarrer vnd Caplan alle zugehörige pfarrechte an predigen, Beicht-horen, Sacramentraichung vnd anderm jn diesem Closter, jn den pfarrkirchen zu Zcedenick vnd den zugehörigen dorffern sollen bestalt werden, doch das der pfarrer oder Caplan alle wochen gemainlich zwo predigten, als die aine am Sontage, die ander an der Mitwoche, in dem Closter thun sollen.

Wolten auch die Junckfrawen des feyer oder wercktags, wan jn der pfarkirchen jm Stedlein zu Zcedenick gepredigt wirdet, dohin jn di pfarkirche geben vnd zuboren, sol jne frey stehen. Also soll auch den Junckfrawen frey sein, sich gantz vnd gar aus dem Closter zum weltlichen oder heiligen Ehestandt zu begeben; weil sie aber im Closter vnd vnter des ordens gehorsam sein, sollen sie Iren habit vnd klosterklaydt tragen vnd anhaben.

Es sollen sich aber di Junckfrawen, so jm Closter pleiben, jn geburlicher Disciplin vnd Zucht, wie Ire Regel aufweisen, halten, kaine vber aine Magd haben. Sie sollen auch von Manspersonen nymands jn das kloster, jn jre Zellen oder schlafhaus einlassen, Sonder wolthe sie yemands ansprechen, sollen sie heraus vor di thur gehen vnd solchs anhoren. Domit dan solch Disciplin deßter besser zu halten, Ordnen die Visitatores, Nachdem solche kloster anfänglich alleine Schulen der Jungen Junckfrawen vnd hospitalia der Armen gewesen vnd aber nuemals dahin gerathen, das vil vnnotige Gastungen alhie sein vnd des Closters einkommen dadurch mercklich vorbracht, auch vilerlay vollseufferey vnd vnutzer Zerung dadurch gescheen, wie dan di Visitatores desselben eins tails jzo selb gesehen, sol demnach di kirchmeß, so vf Corporis Cristi hievor alhie gehalten, gantzlich abgethan sein vnd das Closter zur selben Zeit verschlossen vnd nymands von Gesten darein gelassen werden. So sol auch der Verwalter des Closters die schreiber oder beuelchhaber auffer derselben Zeit des Jars vber kainen Frembden, er were von Adel oder ander, im Closter beherbergen, weder futter noch mall geben, Sondern dieselben in das Stedlein Zedenick weisen. Darumb sol das thor allwegen zugehalten werden, domit nymands von frembden hereinreiten oder fharen moge. Dokegen aber vnd anstat derselben hospitalitet sollen Jerlich sunffzig gulden vf Michaelis dieselbe Zeit schirft antzufangen jn di Uniuersitet zu Franckfurt zu vnterhaltung der Legenten doselbs gegeben vnd vberschickt werden. Doch sollen di ablager der herrschafft zu Brandenburgk, auch der Rethen vnd Diener, wie vor alters pleyben.

Wurde auch ymands von Adel oder andere Iren freundin von Junckfrawen im Closter wes an notturfft oder Vitalien zufuren, dem mochte Futter vnd mhall, doch nicht vber eine Maltzeit gegeben werden, doch das sie kaine wegs jm Closter vbernechtigen, sondern vf den Abent wider daraus ziehen sollen.

Weren auch von weltlichen kindern bei den Junckfrawen jm Closter, wie dan di Visitatores derselben jzo ein zymbliche antzall befunden, soll von jder weltlichen Junckfrawen jerlich drei schock dem Einnehmer oder schreiber des klosters gegeben vnd dieselben weltlichen, so dis geld nicht geben wollen, darin nicht geduldet werden.

Es soll auch den Junckfrawen von dem einkommen des Closters an Vitalien, gelde vnd anderer notturfft in antzal, wie vor alters, bis vf weithere verordnungk vnd vorfehug gegeben vnd geraicht werden, auch die Rechnung wie vor alters gescheen. Actum Zcedenick, Montags nach Judica, im XLI. Jare.

Nach einer gleichzeitigen Copie.

XL. Die Kirchen-Bisitatores bitten das Kloster Zehdenick, Wolfgang Sebastian als evangelischen Prediger aufzunehmen, am 7. April 1541.

Vnser freuntlich Dienst zuvor, Ehrwirdigen, Tugendfamen besondern guete Freundin. Als Wier Euch in kurtz vorschienen Tagen, Vnser gnedigsten Herrn des Chuerfursten zue Brandenburgk Chrifliche Kirchen Ordnung vorkündigt, vnd unter andern vorlassen, das Euch fürderlich ein Pfarrer solte zuegeschicket werden; Haben Wier demnach Keinen in eyl erhalten können, Vberfenden Euch aber kegenwertigen Zeyger, Ern Wolfgang Sebastian, in des bey euch Gottes Wort zue Predigen, vnd das Pfarr Recht aufzurichten, bis so lange Wier Euch, so Viel möglich, einen eigenen Pfarrern erlangen möchten, An stadt Hochgedachtes Vnser gnedigsten Herrn Begehrende, vor Vnser Person bittende, wollet diesen Ern Woffgang in des mit fleisse hören, vnd die Ordnunge bey Euch in Vebunge bringen, wie Euch dan als Christlichen billich zustehet, Euch mit Gottes Wort alle wege zue bekümmern vnd zuegewarten, Dergleichen wollet mit Wehlunge einer Domina, nechsten Verlaß nach, verfahren, Daran Ihr ohne Zweifel Hochgedachtes Vnser gnedigsten Herrn gefellige Meinunge thuet, Vnd Wier sind Euch zue dienen willigk, Datum Cöln an der Sprew, Donerstags nach Judica, Anno im 1541.

Des Chuerfursten zue Brandenburgk Vnser
gnedigsten Herrn Verordnete Visitatores.

Denn Ehrwirdigen Tugendfamen Vnsern besondern
gueten Freundinnen, Priorissin vnd gantzen Versamblunge
des Jungfrawen Closters zue Zehdenick.

Nach einer alten Copie.

XLI. Kurfürst Joachim giebt dem Kloster Zehdenick einige Abänderungen in der von den Bisitatores getroffenen Ordnung nach, am 3. Mai 1541.

Joachim, von Gottes Gnaden Marggraff zue Brandenburgk vnd Chuerfürst, zue Stettin, Pommern vnd in Schlesien zue Crossen Hertzog. Vnsern güntlichen Gruess zuvorn, Wirdigen vnd Andechtigen Liebe getrewen, Vnser Verordnete Visitatores Haben Vns durch Schrifftlichen Bericht vorstendiget, was Sie auff Vnsern befehlich bey Euch im Closter in der Kirchen Ordnunge vnd sonsten aufgerichtet vnd beschaffet haben, Vnd wie wol Wier vormercken, Daz Ihr Euch Ihres